



Magdeburg, 28. August 2008

Reaktionen auf Forderung machen Hoffnung auf eine Lutherdekade mit Magdeburg

FDP-Stadtratsfraktion, Kulturausschuss im Stadtrat und Evangelische Kirche Mitteldeutschlands zur Pressemitteilung des Kuratoriums Ulrichkirche e.V. vom 07.08.2008

„Magdeburg muss in die Lutherdekade einbezogen werden“ forderte Dr. Tobias Köppe in einer Pressemitteilung des Kuratoriums Ulrichkirche e.V. Anfang August. „Es wäre bedauerlich“, so Köppe damals, „wenn die zu erwartenden Touristenströme nichts von der Bedeutung Magdeburgs für die Reformation und die protestantische Weltbewegung erführen und die Stadt im wahrsten Sinne des Wortes „links liegen lassen“. Denn die geplanten Aktionen im Umfeld der Lutherdekade schließen die Landeshauptstadt bisher gänzlich aus und stellen in Sachsen-Anhalt bis jetzt nur Wittenberg und Eisleben in den Mittelpunkt.“

FDP Stadtratsfraktion

Die Stadtratsfraktion der FDP nahm die Pressemitteilung des Kuratoriums erfreut auf und wies in einer Pressemitteilung vom 14.08.08 nochmals auf ihre Bemühungen zu diesem Thema hin. Die Fraktion hatte bereits im Februar 2008 im Stadtrat einen Antrag eingebracht unter dem Titel: ‚Vorbereitung der Teilnahme an Reformationsdekade und Reformationsjubiläum.‘

Darin heißt es: „Der Stadtrat möge beschließen:

1. In der Landeshauptstadt Magdeburg wird ein Kuratorium/eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, das/die sich mit der Vorbereitung von Veranstaltungen beschäftigt, mit denen sich die LH MD an der Reformationsdekade 2008 – 2017 und am Reformationsjubiläum 2017 beteiligt.
2. In dem Kuratorium/der Arbeitsgruppe arbeitet der Oberbürgermeister bzw. ein von ihm beauftragter Vertreter der Verwaltung mit.

Der Antrag soll im Kulturausschuss, im RWB und im Finanz- und Grundstücksausschuss beraten werden.“ (Öffentlicher Antrag Nummer A0051/08)

Kulturausschuss des Stadtrates

Wie Karin Meinecke, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg, in einer Mail an Dr. Tobias Köppe vom 21.08.08 informiert, haben Stadtrat und Verwaltung bereits auf diesen Antrag reagiert und damit, so Meinecke, dafür gesorgt, „dass die Reformationsdekade keineswegs an der Stadt Magdeburg vorbeigeht.“ Meinecke bezieht sich mit dieser Aussage vor allem auf die Stellungnahme des Kulturbeauftragten Rüdiger Koch an die Stadtverwaltung zum Antrag der FDP-Stadtratsfraktion (S0121/08 vom 03.06.08)

Hier heißt es:

„Folgende konkrete Schritte sind bereits unternommen worden, um das Reformationsjubiläum



2017 in Magdeburg vorzubereiten: Es ist eine Ausstellung zum Thema „Europa am Vorabend der Reformation“ im Kulturhistorischen Museum für das Jahr 2016 ins Auge gefasst und mit der Lutherstiftung in Wittenberg kommuniziert worden. Zu gegebener Zeit wird ein wissenschaftlicher Beirat berufen, der diese Ausstellung wissenschaftlich begleiten soll.

FB 41 plant, in seinen Vortragsprogrammen der nächsten Jahre verstärkt das Thema „Magdeburg und seine Rolle in der Reformation“ zu berücksichtigen, um das Reformationsjubiläum vorzubereiten. Eine engere Kooperation mit der Domgemeinde und anderen Partnern in Hinsicht auf das Reformationsjubiläum bietet sich ab 2010 an, da in den Jahren 2008 und 2009 die gemeinsame Arbeit auf ein Gelingen des großen Jubiläums „800 Jahre Magdeburger Dom“ im Jahr 2009 gerichtet ist.

Der Oberbürgermeister wird Kontakt mit dem Kultusministerium aufnehmen, mit dem Ziel, Prof. Dr. M. Puhle in den Lenkungsausschuss, der unter dem Vorsitz des Kultusministers die Reformationsdekade vorbereitet, zu entsenden.

Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, eine Arbeitsgruppe zur Reformationsdekade aus dem Kulturausschuss heraus zu bilden, die unter dem Vorsitz von BG. IV steht und der auch Prof. Dr. Puhle angehört. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte die Arbeitsgruppe nach Bedarf erweitert werden.“

EKM

Oberkirchenrat Dr. Christian Frühwald, Vorstandsmitglied im Kuratorium Ulrichskirche e.V., begrüßt das bisherige Engagement sehr, zumal die Programmplanungen und damit auch die Budgetverteilung im Rahmen der Lutherdekade noch nicht abgeschlossen sind. „Magdeburg darf den Zug "Reformationsjubiläum 2017" nicht verpassen“ so Frühwald, der Dezernent im gemeinsamen Kirchenamt der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland (EKM) ist. „In diesem Zusammenhang wäre eine Kooperation mit dem evangelischen Kirchenkreis wünschenswert.“

Ihre Kontaktpersonen für Fragen und Recherchen

Dr. Tobias Köppe	0151 501 513 70
Dr. Christian Frühwald	0391 534 612 6
Ellen Richter	0171 700 86 75